

[Home](#) > [Hamburg & Region](#) > [Lüneburg](#)

[zurück zu Nachrichten Lüneburg](#)



Grüne: Speicher unter Denkmalschutz stellen

Lüneburg - Die Speicher der ehemaligen Standortverwaltung zwischen Meisterweg und Rabensteinstraße sollen unter Denkmalschutz gestellt werden. Das ist das Ziel von Andreas Meihies und Ulrich Völker aus der grünen Fraktion im Rat der Stadt Lüneburg. Einen entsprechenden Antrag haben sie an das Landesamt für Denkmalschutz gestellt.

"Wir wollen, dass alle Speicher erhalten werden", so Völker. "Das Ensemble erinnert zum einen an die rücksichtslose Aufrüstung zur Zeit des Nationalsozialismus und stellt zum anderen ein prägendes Bauten-Element unweit des Stadtzentrums dar." Die alte Bäckerei soll zum Kulturzentrum werden mit Platz für jene Bands, die aus den Speichern geworfen wurden (die Rundschau berichtete).

Zwischen 1933 und 1939 gebaut, könnten die Speicher in Stadtrundgänge zum Thema Nationalsozialismus einbezogen werden, so Völker. Ein Architektenwettbewerb sollte ausgeschrieben werden und die Speichergebäude ähnlich wie die ehemalige Kaserne an der Scharnhorststraße (heute Universität) zu zivilem Nutzen umgewandelt werden: für Wohnungen, Büros, Gewerbe und Kultur. Und: "Die Gebäude wären ein wirksamer Schallschutz für das Baugebiet Schlieffenkaserne gegen den Lärm der Bahn." Andreas Meihies betont: "Ein Abriss der Gebäude, wie vom Oberbürgermeister am 9. Juli angekündigt, ist nie in unserem Interesse gewesen." Anregungen haben sich Meihies und Völker bei den Städten Stendal und Münster geholt, wo ähnliche Speicher ebenfalls erhalten worden sind.

Die Grünen sind nicht die ersten, die für den Erhalt der alten Häuser des ehemaligen Heerverpflegungsamts sind: Der Lüneburger Oliver Barth hat nach eigenen Angaben bereits 2005 eine Anfrage an die Behörde dazu gestellt. Bislang habe er keine Antwort bekommen. Er hat seine Anfrage wiederholt.

carol

erschieden am 15. November 2008